

Wolfram von Eschenbach

Titurel

Herausgegeben von Karl Lachmann
5. Auflage, Berlin 1891

Fragment I

Dô sich der starke Tyturel mohte gerüeren,
er getorste wol sich selben unt die sîne in sturme gefüeren:
sît sprach er in alter «ich lerne
daz ich schaft muoz lâzen: des phlac ich etwenne schône und gerne.

1

Möht ich getragen wâppen,» sprach der genende,
«des solt der luft sîn gêret von spers krache ûz mîner hende:
sprîzen gæben schate vor der sunnen.
vil zimierde ist ûf helmen von mînes swertes eke enbrunnen.

2

Obe ich von hôher minne ie trôst enphienge,
und op der minnen süeze ie sælden kraft an mir begienge,
wart mir ie guoz von minneclîchem wîbe,
daz ist nu gar verwildet mînem seneden klagendem lîbe.

3

Mîn sælde, mîn kiusche, mit sinnen mîn stæte,
und op mîn hant mit gâbe oder in sturme ie hôhen prîs getæte,
daz mac niht mîn junger art verderben:
jâ muoz al mîn geslâhte immer wâre minn mit triwen erben.

4

Ich weiz wol, swen wîplîchez lachen enphæhet,
daz imêre kiusche unde stætekeit dem herzen næhet.
diu zwei kunnen sich dâ niht gevirren,
wan mit dem tôde al eine: anders kan daz niemen verirren.

5

Dô ich den grâl enphienc von der botschefte
die mir der engel hêre enbôt mit sîner hôhen krefte,
dâ vant ich geschriben al mîn orden.
diu gâbe was vor mir nie menseschlîcher hende worden.

6

Des grâles hêre muoz sîn kiusche unde reine.
ôwê, süezer sun Frimutel, ich hân niht wan dich al eine
mîner kinde hie behabet dem grâle.
nu enphâch des grâles krône un den grâl, mîn sun der lieht gemâle.

7

Sun, du hâst bî dînen zîten schiltes ambet
geurbort hurteclîchen. dîn rat was aldâ verklambet:
ûz der rîterschaft muos ich dich ziehen.
nu wer dich, sun, al eine: mîn kraft diu wil uns beiden enphliehen.

8

9 Got hât dich, sun, berâten fünf werder kinde:

diu sint och hie dem grâle ein vil sælec werdez ingesinde.
Anfortas und Trevrezent der snelle,
ich mac geleben daz ir prîs wirt vor anderm prîse der helle.

Dîn tohter Schoysîâne in ir herze besliuzet
sô vil der guoten dinge, dês diu werlt an sælden geniuzet:
Herzelöude hât den selben willen:
Urrepanse de schoyen lop mac ander lop niht gestillen.»

10

Dise rede hörten rîter unde frouwen.
man mohte an templeisen manges herzen jâmer schouwen,
die er dicke brâhte ûz manger herte,
swenn er den grâl mit sîner hant und mit ir helfe rîterlîchen werte.

11

Sus was der starke Titurel worden der swache,
beidiu von grôzem alter und von siecheite ungemache.
Frimutel besaz dâ werdeclîche
den grâl ûf Muntsalvâtsche: daz was der wunsch ob irdeschem rîche.

12

Dem wâren sîner tohter zwuo von den jâren,
daz si gein hôher minne an vriundes arm volwâhsen wâren.
Schoysîânen minne schône gerte
vil künge ûz mangan landen; des si doch einen fürsten gewerte.

13

Kîôt ûz Katelangen erwarp Schoysîânen.
schœner maget wart nie gesehen sît noch ê bî sunnen noch bî mânen.
ouch het er manger tugende genozzen:
sîn herze was gein hôhem prîs ie der kost und der tât unverdrozzen.

14

Si wart im schône brâht und rîlîche enphangen.
der künec Tampunteire, sîn bruoder, kom ouch ze Katelangen.
rîche fürsten ungezalt dâ wâren:
sô kostelîche hôchgezît gesach noch nie man bî mangan jâren.

15

Kîôt, des landes hêrre, prîs het erworben
mit milte und ouch mit ellen: sîn tât was vil unverdorben,
swâ man hurteclîche solte strîten
unde ouch durch der wîbe lôn gezimieret gein der tjoste rîten.

16

Gewan ie fürste lieber wîp, waz der dolte
der herzenlîchen wünne, als ez diu minne an in bêden wolte!
ôwê des, nu nâhet im sîn trûren.
sus nimet diu werlt ein ende: unser aller sîeze am orte ie muoz sûren.

17

- Sîn wîp in ze rehter zît gewerte eins Kindes.
daz mich got erlâze in mînem hûs eins solhen ingesindes,
daz ich alsô tiure müese gelten!
die wîle ich hân die sinne, sô wirt es von mir gewünschet selten.
- 18
Diu süeze Schoysîâne, diu clâre und diu stæte,
gebar mit tôde eine tohter diu vil sælden hæte.
an der wart elliu magtlîch êre entstanden:
diu phlac sô vil triuwen, die man von ir noch saget in manegen landen.
- 19
Sus was des fürsten leit mit liebe unterscheiden:
sîn jungiu tohter lebte, ir muoter tôt, daz heter an in beiden.
Schoysîânen tôt half im ûz borgen
die flust an rehten fröuden und gewin immer mêre an den sorgen.
- 20
Do bevalch man die frouwen mit jâmer der erden.
si muose gearômâtet und gebalsmet ê schône werden:
durch daz man lange muose mit ir bîten.
vil künge unde fürsten kom dar zer lîchlege an allen sîten.
- 21
Der fürste hête sîn lant von Tampunteire,
von sînem bruoder, dem künec, den man dâ hiez von Pelrapeire.
sîner kleinen tohter bat erz lîhen:
er begunde sich des swertes, helmes unde schiltes verzîhen.
- 22
Der herzoge Manfilôt sach vil leide
an sînem werden bruoder: daz was ein sûriu ougenweide.
er schiet ouch durch jâmer von dem swerte,
daz ir deweder hôher minn noch tjoste niht engerte.
- 23
Sigune wart daz kint genant in der toufe,
die ir vater Kîôt het vergolten mit dem tiuren koufe:
wan er wart ir muoter du si âne.
die sich der grâl zem êrsten tragen lie, daz was Schoysîâne.
- 24
Der künec Tampunteire Sigûnen die kleinen
zuo sîner tohter fuorte. [dô] Kîôt si kust, man sach dâ vil geweinen.
Kondwîrâmurs lad dannoch an der brüste.
die zwuo gespilen wuohsen, daz nie wart gesaget von ir prîses vlüste.
- 25
In den selben zîten was Kastis erstorben.
der het ouch Herzelöuden ze Muntsalvâtsch, die clâren, erworben.
Kanvoleiz gap er der frouwen schône,
und Kingrivâls: zin beiden truoc sîn houbt vor fürsten die krône.
- 26

- Kastis Herzelöuden nie gewan ze wîbe,
diu an Gahmurets arme lac mit ir magtuomlîchem lîbe:
doch wart si dâ frouwe zweiger lande,
des süezen Frimutelles kint, die man von Muntsalvâtsche dar sande.
- 27
Dô Tampunteire starp und Kardeiz der clâre
in Brûbarz truoc die krône, daz was in dem vünften jâre
daz Sigûne was aldâ behalten.
dô muosen si sich scheiden, die jungen zwuo gespilen, niht die alten.
- 28
Diu kûngîn Herzelöude an Sigûnen dâhte:
si warp mit al ir sinnen, daz man die von Brûbarz ir brâhte.
Kondwîrâmûrs begunde weinen,
daz si gesellekeite und der stæten liebe an ir solte vereinen.
- 29
Daz kint sprach «liebez veterlîn, nu heiz mir gewinnen
mîn schrîn vollen tocken, swenn ich zuo mîner muomen var von hinnen:
sô bin ich zer verte wol berihtet.
ez lebet manec rîter, der sich in mînen dienst noch verphlihtet.»
- 30
«Wol mich sô werdes kindes, daz ist alsô versunnen!
got müeze Katelangen als hêrer frouwen an dir lange gunnen.
mîn sorge slâfet, sô dîn sælde wachet.
wær Swarzwalt hie ze lande, er wurd ze scheften gar durch dich gemachet.»
- 31
Kîôtes kint Sigûne alsus wuohs bî ir muomen.
er kôs si für des meien blic, swer si sach, bî tounazzen bluomen:
ûz ir herze blüete sælde und êre.
lât ir lîp in diu lobes jâr volwahn, ich sol ir lobes sagen mêre.
- 32
[Swaz man an reinem wîbe sol ze ganzen tugenden mezen
an ir vil süezem lîbe was des ninder hâres grôz vergezzen,
si reiniu fruht, gar lûter, valsches eine,
der werden Schoysîânen kint, gelîcher art, diu kiusche junge reine.
- 33
Nu sulen ouch wir gedenken Herzelöude der reinen.
diu kunde ir lop niht krenken. mit wârheit wil ich die lieben meinen.
si ursprinc aller wîplîcher êren,
si kunde wol verdienen daz man ir lop muos in den landen mêren.]
- 34
Diu magtuomlîche witewe, daz kint Frimutelles,
swer bî ir jungen zîte sprach frouwen lop, dane erhal niht sô helles.
- 35
ir lop daz fuor die virre in mangiu rîche,

unze ir minne wart gedient vor Kanvoleiz mit speren hurteclîche.

Nu hœret fremdiu wunder von der maget Sigûnen.
dô sich ir brüstel dræten unde ir reit val hâr begunde brûnen,
dô huop sich in ir herzen hôchgemüete:
si begunde stolzen [und] lôsen, und tet daz doch mit wîplîcher güete.

36

Wie Gahmuret schiet von Belacânen,
und wie werdeclîchen er erwarp di swester Schoysîânen,
und wie er sich enbrach der Franzoisinne,
des wil ich hie geswîgen, und künden iu von magtuomlîcher minne.

37

Der Franzoisinne Anphlîsen wart ein kint gelâzen,
erboren von fürsten künne und von der art, daz muose sich mâzen
aller dinge dâ von prîs verdirbet.
swenn alle fürsten werdent erboren, ir keiner baz nâch prîse wirbet.

38

Dô Gahmuret den schilt enphienc von Anphlîsen,
diu werde küneginne im lêch diz kint. daz müezen wir noch prîsen:
daz erwarp sîn wâriu Kindes süeze.
[er wirt] dirre âventiure ein hêrre, ich hân reht daz ich kint durh in grüeze.

39

Och fuor daz selbe kint mit dem Anschevîne
hin über in die heidenschaft zuo dem bâruc Ahkarîne.
er brâht ez ze Wâleis wider dannen.
swâ kint genendekeit erspehent, daz sol helfen, op se imêr gemannen.

40

Ein teil ich wil des Kindes art iu benennen.
sîn ane (der hiez Gurnemanz von Grâharz) kunde îser zetrennen:
des phlag er zer tjust mit manger hurte.
sîn vater der hiez Gurzgrî: der lac tôt durch Schoy de la kurte.

41

Mahaute hiez sîn muoter, Ehkunates swester,
des rîchen phalenzgrâven, den man nant ûz der starken Berbesten.
selbe hiez er Schîonatulander.
sô hôhen prîs erwarp bî sîner zît nie einer noch der ander.

42

Daz ich des werden Gurzgrîen sun niht benande
vor der maget Sigûnen, daz was des schult daz man ir muoter sande
ûz der phlege von dem reinen grâle:
ir hôchgeburte si zucket ouch her für, unde ir kûnn daz lieht gemâle.

43

Al des grâles diet daz sint die erwelten,

44

immer sælec hie unt dort an den stæten prîs die gezelten.

nu was Sigûne ouch von dem selben sâmen,
der ûz von Muntsalvâtsche in die werlt wart gesæet, den die heilhaften nâmen.

Swâ des selben sâmen hin wart brâht von dem lande,
daz muose werden berhaft und in vil reht ein schûr ûf die schande;
dâ von Kanvoleiz verre ist bekennet:
si wart in manger zungen ie der triwen houbetstat genennet.

45

Owol dich, Kanvoleiz, wie man spricht dîn stæte
von herzenlîcher liebe, diu ûf dir geschach niht ze spæte!
minne huop sich fruo dâ an zwein kinden
[diu ergie] sô lûterlîche, al diu werlt möht ir truopheit drunder niht bevinden.

46

Der stolze Gahmuret disiu kint mit ein ander
in sîner kemenâten zôch. dô Schîonatulander
was dannoch niht starc an sînem sinne,
er wart iedoch beslozen in herzen nôt von Sigûnen minne.

47

Owê des, si sint noch ze tump ze solber angest.
wan, swâ diu minne in der jugent begriffen wirt, diu wert aller langest.
op daz alter minnen sich geloubet,
dannoch diu jugent wont in der minne bant, minne ist krefte unberoubet.

48

Owê, minne, waz touc dîn kraft under kinder?
wan einer der niht ougen hât, der möht dich spüren, gienger blinder.
minne, du bist alze manger slahte:
gar alle schrîbær künden nimêr volschrîben dîn art noch dîn ahte.

49

Sît daz man den rehten mûnch in der minne
und och den [wâren] klôsenære wol beswert, sint gehôrsam ir sinne,
daz si leistent mangiu dinc doch kûme.
minn twinget rîter under helm: minne ist vil enge an ir rûme.

50

Diu minne hât begriffen daz smal und daz breite.
minne hât ûf erde hûs: [und] ze himel ist reine für got ir geleite.
minne ist allenthalben, wan ze helle.
diu starke minne erlamet an ir krefte, ist zwîfel mit wanke ir geselle.

51

Ane wanc und âne zwîfel diu beide
was diu maget Sigûne und Schîonatulander, mit leide:
grôziu liebe was dar zuo gemenet.
ich seit iu von ir kintlîcher minn vil wonders, wan daz ez sich lenget.

52

53 Ir schemelîchiu zuht und diu art ir geslehtes

(si wârn ûz lûterlîcher minne erborn) diu twanc si ihr rehtes,
daz se ûzen tougenlîche ir minne hâlen
an ir clâren lîben, und inne an den herzen verquâlen.

Schîonatulander moht ouch sîn wîse
von manger sîezen botschaft, die Franzoyse kûnegîn Anphlîse
tougenlîche enbôt dem Anschevîne:
die erwarber unde wande in vil dicke ir nôt: nu wende ouch die sîne.

54

Schîonatulander vil dicke wart des innen
umb sînen æheim Gahmuret, wie wol er sprechen kunde mit sinnen,
und wie er sich von kumber kunde scheiden:
des jâhen im hie vil der toufbærn diet, als [tâten] dort die werden heiden.

55

Al die minne phlâgen und minne an sich leiten,
nu hæret magtlîch sorge unde manheit mit den arbeiten:
dâ von ich wil âventiure künden
den rehten, die durch herzeliebe ie senende nôt erfûnden.

56

Der sîeze Schîonatulander genante, -
als sîn gesellekeit in sorgen manecvalt in kûme gemante:
dô sprach er «Sigûne helferîche,
nu hilf mir, sîeziu maget, ûz den sorgen: sô tuostu helflîche.

57

Ducisse ûz Katelangen, lâ mich geniezen:
ich hære sagen, du sîst erborn von der art, die nie kunde verdriezen,
sine wæren helfec mit ir lône,
swer durch si kumberlîche nôt enphienc: dîner sælden an mir schône.»

58

«Bêas âmîs, nu sprich, schœner vriunt, waz du meinest.
lâ hærn, ob du mit zûhten dich des willen gein mir sô vereinst,
daz dîn klagendiu bet iht mûge vervâhen.
dune wizzest es vil rehte die wârheit, sone soltu dich niht vergâhen.»

59

«Swâ genâde wonet, dâ sol man si suochen.
frouwe, ich ger genâden: des solt du durh dîne genâde geruochen.
werdiu gesellekeit stêt wol den kinden.
swâ reht genâde nie niht gewan ze tuonne, wer mac si dâ vinden?»

60

Si sprach «du solt dîn trûren durch træsten dâ künden,
dâ man dir baz gehelfen mac danne ich: anders du kanst dich versûnden,
ob du gerst daz ich dir kumber wende:
wan ich bin reht ein wise mîner mâge, lands und liute ellende.»

61

- «Ich weiz wol, du bist landes und liute grôziu frouwe.
des enger ich alles niht, wan daz dîn herze dur dîn ouge schouwe
alsô daz ez den kumber mîn bedenke.
nu hilf mir schiere, ê daz dîn minn mîn herze und die fröude verkrenke.»
- 62
«Swer sô minne hât, daz sîn minne ist gevære
deheime als lieben friunde als du mir bist, daz wort ungebære
wirt von mir nimêr benennet minne.
got weiz wol daz ich nie bekande minnen flust noch ir gewinne.
- 63
Minne, ist daz ein er? maht du minn mir diuten?
ist daz ein sie? kumet mir minn, wie sol ich minne getriuten?
muoz ich si behalten bî den tocken?
od fliuget minne ungerne ûf hant durh die wilde? ich kan minn wol locken.»
- 64
«Frouwe, ich hân vernomen von wîben und von mannen,
minne kan den alten, den jungen sô schuzlîchen spannen,
daz si mit gedanken sêre schiuzet:
si trifftet âne wenken, daz loufet, kriuchet, fliuget oder fliuzet.
- 65
Jâ erkande ich, süeziu maget, ê wol minn von mæren.
minne ist an gedanken: daz mag ich nu mit mir selbe bewæren:
des betwinget si diu stæte liebe.
minne stilt mir fröude ûz dem herzen, ez entöhte eim diebe.»
- 66
«Schîonatulander, mich twingent gedanke,
sô du mir ûz den ougen kumest, daz ich muoz sîn an fröuden diu kranke,
unze ich tougenlîche an dich geblicke.
des trûre ich in der wochen niht zeim mâl, ez ergêt alze dicke.»
- 67
«Sone darft du, süeziu maget, mich niht frâgen von minne:
dir wirt wol âne frâge bekant minnen flust und ir gewinne.
nu sich wie minne ûz fröude in sorge werbe:
tuo der minne ir reht, ê diu minne uns beide in [den] herzen verderbe.»
- 68
Si sprach «kan diu minne in diu herzen sô slîchen,
daz ir man noch wîp noch diu magt mit ir snelheit entwîchen,
weiz abe iemen waz diu minne richet
an liuten die ir schaden nie gewurben, daz sie den fröude zebrichet?»
- 69
«Jâ ist si gewaltec der tumben und der grîsen.
niemen als künstec lebet, daz er künne ir wunder volprîsen.
nu sulen wir bêdiu nâch ir helfe kriegen
- 70
mit unverscharter friuntschaft minn kan mit ir wanke niemen triegen.»

- 71 «Owê, kund diu minne ander helfe erzeigen,
danne daz ich gæbe in dîn gebot mîn frîen lîp für eigen!
mich hât dîn jugent noch niht reht erarnet.
du muost mich under schiltlîchem dache ê dienen: des wis vor gewarnet.»
- 72 «Frouwe, als ich mit krefte diu wâpen mac leiten,
hie enzwischen unde ouch dan mîn lîp wirt gesehen in [den] süezen sûren arbeiten,
sô daz mîn dienst nâch dîner helfe ringe.
ich wart in dîne helfe erboren: nu hilf sô daz mir an dir gelinge.»
- 73 Diz was der anevanc ir geselleschefte
mit worten, an den zîten dô Pompeius für Baldac mit krefte
het ouch sîne hervart gesprochen,
und Ipomidôn der werde: ûz ir her wart vil niwer sper zebrochen.
- 74 Gahmuret sich huop des endes tougen,
et mit sîn eines schilde. er het och grôze kraft âne lougen:
wan er phlac wol drîer lande krône.
sus jaget in diu minn an den rê: den enphienger von Ipomidône.
- 75 Schîonatulander was leide zer verte,
wan im Sigûnen minne hâhen muot und die fröude gar werte.
doch schiet er von dan mit sînem mâge.
daz was Sigûnen herzenôt, und diu sîne: in zwein reit diu minn ûf die lâge.
- 76 Der junge fürste urloup nam ze der maget tougenlîche.
er sprach «wê wie sol ich geleben daz diu minne an fröuden mich rîche
schiere mache, und von tôde entscheiden?
wünsche mir gelükes, süeziu maget: ich muoz von dir zen heiden.»
- 77 «Ich bin dir holt, getriwer friunt: nu sprich, ist daz minne?
sus wil ich immer wünschende sîn nâch dem gewinne
der uns beiden hâhe fröude erwerbe.
ez brinnt elliu wazzer, ê diu liebe mînhalp verderbe.»
- 78 Vil liep beleip aldâ, lieb schiet von dannen.
ir gehôrtet nie gesprochen von mageden, [von] wîben, [von] manlîchen mannen,
die sich herzenlîcher kunden minnen.
des wart sît Parzivâl an Sigûn zer linden wol innen.
- 79 Von Kingrivâls der kunc Gahmuret sich verholne
von mâgen und von mannen schiet, daz sîn vart den gar was diu vestolne.
wan zweinzec kint von hôher art kurteise

und ahtzec knappen ze îser ân schilt het er erwelt ûf die reise.

Fünf schœniu ors und goldes vil, von Azagouc gesteine
im volget ûf die vart, sîn schilt ander schilte gar eine.
durch daz solte ein schilt gesellen kieser,
daz im ein ander [schilt] heiles wunschte, ob dirre schilt kunde niesen.

80

Sîn herzenlîche liebe unde ir minne iht fremde
was noch worden nie durch gewonheit. im gap dar diu kûnegîn ir hemde,
blanc sîdîn, als ez ir blenke ruorte.
ez ruorte etwaz brûnes an ir huf: den puneiz vor Baldac erz fuorte.

81

Uz Norgâls gein Spâne [unze] hin ze Sibilje er kêrte,
des genedegen Gandînes sun, der vil wazzers ûz ougen gerêrte,
dô man friesch wie sîn vart nam ein ende.
sîn hôher prîs wirt nimmer getoufter diet noch [den] heidenen ellende.

82

Daz rede ich wol mit wârheit, ninder nâch wâne.
nu sulen wir ouch gedenken des jungen fürsten ûz Grâswaldâne,
des Sigûne in twanc, sîn kiusche âmîe:
diu zôch ûz sînem herzen die fröude, als ûz den bluomen [die] süez diu bîe.

83

Sîn lieplîchiu siecheit die er truoc von der minne,
diu flust sîns hôhen muotes, an sorgen gewinne,
twanc den Grâharzoys vil manger pîne:
er wære noch sanfter tôt als Gurzgrî von Mabonagrîne.

84

Wirt immer tjost mit hurte von sperbrechens krache
ûz sîner hant durch schilde brâht, sîn lîp ist zuo dem ungemache
doch ze kranc: diu starke minne in krenket,
und daz sîn gedanc nâch leiplîcher liebe unvergezzen sô gedenket.

85

Swenne ander junchêrren ûf velden unde in strâzen
punierten unde rungen, durch sende nôt sô muose er daz lâzen.
minne in lêrte an stæten fröuden siechen.
swâ kint lernt ûf stên an stüeln, diu müezen ie zem êrsten dar kriechen.

86

Nu lât in hôhe minnen: sô muoz er ouch denken,
wier sich gein [der] hœhe ûf rihte unde im künne alle valscheit verkrenken
sîn wernder prîs in jugent unde in alter.
ich weiz den fürsten, solte er daz lern, man lêrte ein beren ê den salter.

87

Schîonatulander vil næte truoc verborgen,

88

ê daz der werde Gahmuret wurd inne al spehende der helbæren sorgen,

daz sîn liebster mâc sus ranc mit kummer.
er qual et al die mânen, swie sich diu zît huop, [den] winder und den summer.

Von angeborner arte sîn wunschlîch geschicke,
sîn vel, diu liechten ougen, swaz man dâ kôs, des antlützes blicke,
schieß dur nôt von lûterlîchem glanze.
des twanc in niht ein dürkeltz wenken, ez tet starkiu lieb diu ganze.

89

Gahmuretes herze ouch getwenget
was von der minn ir hitze: [und] ir âsanc im hete under wîln besenget
sîn lûter vel, daz ez mit truopheit kunde.
minne helfe er hete ein teil enphangn, er wesse ouch ir twinclîche stunde.

90

Swie listec sî diu minne, si muoz sich enblecken:
swer treit der minne al spehende künstec ougen, dâ kan sich ir kraft niht verdecken.
sist ouch ein winkelmez, hær ich si zîhen:
si entwirfet unde stricket vil spæh, noch baz dan spelten unde drîhen.

91

Gahmuret wart innen der helbæren swære,
daz der junge talfîn ûz Grâswaldân was fröuden alsô lære.
er nam in sunder ûf daz velt von strâze:
«wie vert sus Anphlîsen knabe? sîn trûren kumt mir niht ze mâze.

92

Ich trage die wâren phlihte al gelîch dîner pîne.
der Ræemesche keiser und der admirât al der Sarrazîne
möhtenz mit ir rîcheit niht erwenden,
swaz dich bræht in siuftebærin pîn, daz muoz mich an fröuden ouch phenden.»

93

Nu sult ir wol gelouben dem werden Anschevîne,
daz er gerne hulfe, ober möht, dem jungen seneden talfîne.
er sprach «ôwê durh waz hât sich geloubet
dîn antlütze lûterlîcher blick? diu minn sich selben an dir roubet.

94

Ich spür an dir die minne: alze grôz ist ir slâge.
du solt mich dîner tougen niht helen, sît wir sîn sô nâhe gemâge
und bêde ein verch von ordenlîcher sippe,
nâher dan von der muoter diu dâ wuohs ûz stelehafter rippe.

95

Du minnen ursprinc, [du] berndez saf minnen blüete!
nu muoz mich erbarmen Anphlîse, diu dich durch ir wîplîch güete
mir lêch: si zôch dich als si dich gebære,
und het dich an ir kindes stat, als lieb du ir noch bist und ie wære.

96

97 Hilest du mich dîn tougen, dâ mite ist versêret

mîn herze, daz dîn herze ie was, und hât sich dîn triwe geunêret,
ob du mir sô grôze nôt entwildest.
desn mag ich dîner stæte niht getrûwen, daz du sô wanklîche unbildest.»

Daz kint sprach mit sorgen «sô sî mîn gedinge
dîn fride und dîn hulde, und daz mich dm zorn niht fürbaz mêre twinge.
ich hal dur zuht vor dir al mînen smerzen:
nu muoz ich dir Sigûnen nennen, diu hât ane gesiget mîm herzen.

98

Du maht, wilt du, ringen den last ungefüege.
nu wis der Franzoyssinne gemant: obe ich dîner sorge ie getrüege,
nim von ir mich ûz krenken.
ein slâfender leu wart nie als swære sô mîn wachendez gedenken.

99

Ouch wis gemant, waz mers und der lande ich durchstrichen
durh dîn liebe hân, niht durch armuot. ich bin mâgen unde man entwichen,
unde Anphlîsen mîner werden frouwen.
des sol ich alles wider dich geniezen: lâ dîne helfe schouwen.

100

Du maht mich wol enstricken von slôzlîchen banden.
wird i'emer schiltes hêrre under helme und ûf kost in den landen,
sol mîn helfec hant dâ prîs erringen,
die wîle wis mîn voget, daz dîn scherm mich erner vor Sigûnen twingen.»

101

«Ey kranker knabe, waz waldes ê muoz verswinden
ûz dîner hant mit tjoste, solt du der ducissen minne bevinden!
werdiu minne ist teilhaft ordenlîche:
si hât der sælige ellenthaft erworben ê der zagehafte rîche.

102

Doch frôu ich mich der mære, daz dîn herze sô stîget.
wâ wart ie boumes stam an [den] esten sô lobelîche erzwîget?
si liuhtec bluome ûf heide, in walde, ûf velde!
hât dich mîn müemel betwungen, ôwol dich der lieplîchen melde!

103

Schoysîâne ir muoter dâ für wart beruofen,
daz got selbe und des kunst mit willen ir clârheit geschuofen:
Schoysîânen blic der sunnenbære,
den hât Sigûn Kîôtes kint an ir, jehent ir erkantlîch mære.

104

Kîôt der prîs bejagende in der scharflîchen herte,
der fürste ûz Katelangen, ê Schoysîânen tôt im fröude werte,
ir zweiger kint ich sus mit wârheit grüeze,
Sigûn diu sigehaft ûf dem wal, dâ man welt magede kiusche unde ir süeze.

105

- Diu dir hât ane gesiget, du solt sigenunft erstrîten.
mit dienstlîcher triuwe an ir [minne]. ouch wil ich des [willen] niht langer nu bîten,
in dîne helfe ich bringe ir werden muomen.
Sigûnen glanz sol dîne varwe erblûen nâch den bliclîchen bluomen.»
- 106
Schîonatulander begunde alsus sprechen.
«nu wil mir dîn triuwe aller sorgen bant gar zerbrechen,
sît daz ich mit dînen hulden minne
Sigûnen, diu mich roubet nu lange ûf fröude und an frœlîchem sinne.»
- 107
Sich möht, oder wolte, wol helfe vermezzen
Schîonatulander. ouch sule wir der grôzen nôt niht vergezzen,
die Kîôts kint truoc unde Schoysîânen,
ê daz si trôst enphienc: diu muose fröuden sich ânen.
- 108
Wie diu fürstinne ûz Katelange betwungen
was von der strengen minn (alsus het ir gedanc ze lange unsanfte gerungen,
daz siz vor ir muomen helen wolte),
diu kûnegîn wart innen mit herzen schricke, waz Sigûne dolte.
- 109
Reht als ein touwec rôse unde al naz von rœete,
sus wurden ir diu ougen: ir munt, al ir antlütze enphant der nœete.
dô kunde ir kiusche niht verdecken
die lieplîchen liebe in ir herzen: daz qual sus nâch kintlîchem recken.
- 110
Dô sprach diu kûneginne durch liebe und durch triuwe,
«ôwê Schoysîânen fruht, ich truoc ê alze vil ander riuwe,
der ich phlac hin nâch dem Anschevîne:
nu wahset in mîn swære ein niwer dorn, sît ich kiuse [sus] an dir pîne.
- 111
An lande unde an liuten sprich waz dir werre:
oder ist dir mîn trôst und ander mîner mâge sô verre
daz dich niht ir helfe mac erlangen?
was kom dîn sunneclîcher blic? wê wer hât den verstolen dînen wangen?
- 112
Ellendiu maget, nu muoz mich dîn ellende erbarmen.
man sol bî drîer lande krôn mich immer zelen für die armen,
ichn gelebe ê daz dîn kumber swinde,
und ich diu rehten mære al dîner sorge mit [der] wârheit bevinde.»
- 113
«Sô muoz ich mit sorge al mîn angst dir künden.
hâstu mich deste unwerder iht, sô kan dîn zuht sich an mir gar versünden,
sît ich mich dervon niht mac gescheiden.
- 114
lâ mich in dînen hulden, süeziu minne: daz stêt wol uns beiden.

- Got sol dir lōnen: swaz ie muotr ir kinde
 mit minneclîchem zarte erbôt, die selben triwe ich hie vinde
 vil stæteclîche an dir, ich frōuden kranke.
 du hâst mich ellendes erlâzen [wol]: dīner wīblîchen gūete ich danke.
- 115
- Dīnes rātes, dīnes trōstes, dīner hulde
 bedarf ich mit ein ander, sīt ich al gernd nâch friunde jâmer dulde,
 vil quelehafter nôt: daz ist unwendec:
 er quelt mīn wilde gedanke an sīn bant, al mīn sin ist im bendec.
- 116
- Ich hân vil âbende al mīn schouwen -
 ûz venstren über heide, ûf strâze unde gein den liechten ouwen,
 gar verloren: er komet mir ze selten.
 des müezen mīniu ougen friundes minn mit weinen tiure gelten.
- 117
- Sô gên ich von dem venster an die zinnen:
 dâ warte ich ôsten westen, obe ich möhte des werden innen,
 der mīn herze lange hât betwungen.
 man mac mich vür die alten senden wol zelen, niht für die jungen.
- 118
- Ich var ûf einem wilden wâge eine wīle:
 dâ warte ich verre, mêre danne über drīzec mīle,
 durch daz, ob ich hōrte sölhiu mære,
 daz ich nâch mīnem jungen clârem friunde kumbers enbære.
- 119
- War kom mīn spilende frōude? od wie ist sus gescheiden
 ûz mīnem herzen hōher muot? ein ôwê muoz nu folgen uns beiden,
 daz ich eine für in wolte līden.
 ich weiz wol daz in wider gein mir jagt sendiu sorge, der mich doch kan mīden.
- 120
- Owê des, mir ist sīn kunft alze tiure,
 nâch dem ich dicke erkalte, und dar nâch, als ich lige in gneistendem viure,
 sus erglüet mich Schônatulander:
 mir gīt sīn minne hitze, als Agremuntīn dem wurme salamander.»
- 121
- «Owê,» sprach diu künegīn, «du redest nâch den wīsen.
 wer hât dich mir verrâten? nu führt ich die Franzoysinne Anphlīsen,
 daz sich habe ir zorn an mir gerochen:
 al dīniu wīslîchen wort sint ûz ir munde gesprochen.
- 122
- Schônatulander ist hōch rīcher fürste:
 sīn edelkeit, sīn kiusche tōrst doch nimêr genendn an die getürste,
 daz sīn jugent nâch dīner minne spræche,
- 123

op sich de Franze Anphlîsen haz an mir mit hazze niene ræche.

Si zôch daz selbe kint, sît ez der brüste wart enphüeret.
gap si niht durch triegen den rât der dich hât als unsanfte gerüeret,
du maht im, er dir vil fröude erwerben.
sîstu im holt, sô lâ dînen wunschlîchen lîp niht verderben.

124

Biut im daz zêren, lâ wider clâren
dîn ougen, [diu] wange, [dîn] kinne. wie stêt alsô junclîchen jâren,
op sô liehtez vel dâ bî verlischet?
du hât in die kurzlîchen fröud vil sorge alze sêre gemischt.

125

Hât dich der junge talfîn an freuden verderbet,
der mac dich wol an fröuden gerîchen: vil sælde unde minne ûf in gerbet
hât sîn vater und diu talfînette
Mahaude, diu sîn muoter was, und de künegîn sîn muome Schôette.

126

Ich klage et daz du bist alze fruo sîn âmîe.
du wilt den kumber erben, des Mahaude phlac bî dem talfîn Gurzgrîe.
dicke ir ougen habent an im erfunden,
daz er den prîs in mangan landen hielt under helme ûf gebunden.

127

Schîonatulander an prîse ûf muoz stîgen.
erst von den liuten erboren, die niht lânt ir prîs nider sîgen:
er wuohs in breit gestreckt an die lenge.
nu halt dâ zim die træstlîchen fröud, unde er [der] sorge über dich niht verhenge.

128

Swie vil dîn herze under brust des erlache,
daz hân ich niht vür wunder. wie kan er sich schicken under schiltlîchem dache!
ûf in vil zâhere wirt gerêret
[der funken], die ûz helmen und eken springent dâ fiurîn regen sich gemêret.

129

Er ist ze tjost entworfen: wer kunde in sô gemezzen?
an mannes antlütze gein wîplîcher güet ni minner vergezzen
wart an muoter fruht, als ichz erkenne.
sîn blic sol dîniu ougen gesüezen: ûf gelt dîne minne i'm nenne.»

130

Aldâ was minne erlobet mit minne beslozen.
âne wanc gein minne ir beider herze was minne unverdrozen.
«ôwol, mich, muome,» sprach diu herzoginne,

131

«daz ich den Grâharzoys vor al der werlde nu mit urloube sô minnel!»

Fragment II

- Sus lâgen si unlange: do gehôrten sie schiere,
in heller sùezer stimme ûf rôtvorwer vert nâch wunden tiere
ein bracke kom hôchlûtes zuo zin jagende.
der wart ein wîle gehalden ûf: des bin ich durh friunde noch die klagende.
- 132
- Dô si den walt alsus mit krache hôrten erhellen,
Schônatulander ûz kintlîchem leben für die snellen
was bekant; wan Trefrezent der reine
der lief und spranc allen den vor, die des phlâgn ûf rîters gebeine.
- 133
- Nu dâhter «obe den hunt iemen mac erloufen,
rîterlîchiu bein die trage.» er wil . . . fröude verkoufen
unde ein stætez trûren dran enphâhen.
ûf spranc er gein der stimme, als er wolte den bracken ergâhen.
- 134
- Sît in den wîten walt niht mohte gekêren
daz flühtege wilt, wan her für den talîn, daz wil sîn arbeit gemêren:
künftec trûren brâhtez im ze teile.
nu dacter sich in einer dicken strut: sus kom jagende an dem seile
- 135
- Des fürsten bracke, dem er enphuor ûz der hende
nider ûf diu strâlnitec mâl. daz si nimmer hunt mêre gesende,
diu in dâ dem grôz gemuoten sande,
von dem er jagte unze ûf den [stolzen Grahardeiz], daz dem vil hôher fröuden sît
- 136
- Dô er dur die dicke alsus brach ûf der verte,
sîn halse was arâbensch ein borte geslagen mit der drîhen [vil] herte,
dar ûfe kôs man tiere und lieht gesteine:
die gleston [durh den walt] sam diu sunne. aldâ vienc er den bracken niht eine.
- 137
- Waz er mit dem bracken begreif, lât ez iu nennen.
gefurrierten kumber mit arbeit er muose unverzagetlîche erkennen,
und immer mêr grôz kriegen et nâch strîte.
daz bracken seil was rehte im ein urhap fröuden flustbærer zîte.
- 138
- Er truoc den hunt ame arme Sigûnen der clâren.
daz seil was wol zwelf klâfter lanc, die von vier varwe bortesîden wâren,
gel, grüene, rôt, brûn diu vierde,
immer swâ diu spanne erwant an ein ander geworht mit gezierde.
- 139
- 140 Dar über lâgen ringe mit berlen verblenket;

immer zwischenn ringen wol spanne lanc, niht mit stein verkrenket,
vier blat, viervar wol vingers breit die mâze.
gevâhe ich immer hunt an sölch seil, ez blîbt bî mir, swenn ih in lâze.

Sô manz von ein ander vielt, zwischenn ringen
ûze und innen kôs man dran schrift wol mit kosteclichen dingen.
aventure hært, obe ir gebietet.
mit guldîn nagelen wâren die steine vaste an die strange genietet.

141

Smârâde wârn die buochstabe, mit rubîn verbundet:
adamant, krisolte, grânât dâ stuonden. nie seil baz gehundet
wart, ouch was der hunt vil wol geseilet:
ir muget wol râten, welhez ich dâ næme, op wære der hunt dergegene geteilet.

142

Uf einem samît grüne als in meigeschem walde
was diu halse ein borte genæt, vil stein von arde manecvalde
drûf geslagen: die schrift ein frouwe lêrte.
Gardevîaz hiez der hunt: daz kiut tiuschen Hüete der verte.

143

Diu hezogîn Sigûne las avanc der mære.
«swie ditze sî ein bracken name, daz wort is den werden gebære.
man und wîp, die hüeten verte schône,
die varent hie in der werlde gunst, und wirt in dort sælde ze lône.»

144

Si las mêt an der halsen, noch niht an dem seile.
«swer wol verte hüeten kan, des prîs wirt getragen nimmer veile:
der wonet in lûterem herzen sô gestarket,
daz in nimmer ouge ersiht ûf dem unstæten wenkenden market.»

145

Der bracke unde daz seil einem fürsten durch minne
wart gesant: daz was von art under krône ein jungiu küneginne.
Sigûn las an des seiles underscheide,
wer was diu küniginne unde ouch der fürste: diu stuonden bekantlich dâ beide.

146

Si was von Kanadic erboren, ir swester, Flôrîen,
diu Ilinôte dem Britûn ir herze, [ir] gedanc und [ir] lîp gap ze âmîen,
gar swaz si hete, wan bî ligende minne:
si zôch [von kinde] unze an schiltlich vart und kôs in für alle gewinne.

147

Der holt ouch nâch ir minne under helm sîn ende.
obe ich niht bræche mîne zuht, ich solte noch fluochen der hende
diu die tjost ûf sînen tût dar brâhte.
Flôrî starp ouch der selben tjost, doch ir lîp nie speres orte genâhte.

148

- Diu liez eine swester, diu erbet ir krône.
 Clauditte hiez diu selbe maget: der gap kiusche unde ir güet ze lône
 des vrömden lop und ouch der si bekande.
 des wart ir prîs beruofen in mangiu lant, daz den dâ niemen wande.
- 149
- Diu herzoginne las von der magt an dem seile.
 die fürsten ûz ir rîche eins hêrren an si gerten mit urteile.
 sie sprach in einen hof ze Beuframunde.
 dar kômen rîche und arme [ungezalt]: man erteilte ir wale an der stunde.
- 150
- Duc Ehkunachten de Salvâsch flôrîen,
 den truoc si in ir herzen dâ vor, ouch kôs si in benamen ze âmîen.
 des stuont sîn herze hôher danne ir krône:
 Ehkunacht gerte [aller] fürsten zil: wan er phlac sîner verte vil schône.
- 151
- Si twanc sîn jugent unde ouch daz reht von ir rîche:
 sît daz ir wart erteilt diu wal, nu welt ouch diu maget werdeclîche.
 welt ir tiutsche ir friundes namen erkennen?
 der herzoge Ehcunaver von Bluome diu wilde, alsus hôrt ich in nennen.
- 152
- Sît er von der wilde hiez, gegen der wilde
 si sante in disen wiltlîchen brief, den bracken, der walt und gevilde
 phlac der verte als er von arte solte.
 ouch jach des seiles schrift daz sie selb wîplîcher verte hûeten wolte.
- 153
- Schîonatulander mit einem vederangel
 vienc äschen unde vörhen, die wîl si las, und der fröude den mangel,
 daz er sît wart vil selten der geile.
 die herzogîn lôt uf den stric, durch die schrift ûz ze lesenne an dem seile.
- 154
- Der was an die zeltstange vaste gebunden.
 mich müet ir uf læsen daz si tet: hei wan wær sis erwunden!
 Gardevîaz stracte sich mit strebenne,
 ê diu herzoginne spræche nâch sîner spîse: ir wille im was ze ezzen ze gebenne.
- 155
- Zwuo juncfrouwen sprungen her ûz für die snüere.
 ich klage der herzoginne blanc hende: op daz seil die zerfüere,
 waz mag ich des? ez was von steinen herte.
 Gardevîaz zucte und spranc durch gâhen nâch huntwildes verte.
- 156
- Er was ouch Ehcunachte des tages alsô entrunnen.
 si rief die juncfrouwen ane: die heten des bracken spîse gewonnen,
 si gâhten wider in daz gezelt vil balde.
- 157
- nu was er ûz gesloffen durh die winden; man hôrt in dô schiere im walde.

- Er brach halt der winden ein teil ûz der phæle.
do er wider kom ûf die niuwe rôten vart, des nam in niht hæle,
vil offenlîche er jagte und niht verholne.
dâ von geschach des werden Gurzgrîen sun vil nœte sît ze dolne.
- 158
Schîonatulander die grôzen und die kleinen
vische mit dem angel vienc, dâ er stuont ûf blôzen blanken beinen
durh die küele in lûtersnellem bache.
nu erhôrt er Gardevîazes stimme: diu erhal im ze ungemache.
- 159
Er warf den angel ûz der hant, mit snelheit er gâhte.
über ronen und ouch durch brâmen; dâ mit er doch dem bracken niene genâhte:
den het im ungeverte alsô gevirret,
daz er ninder spürte wilt noch hunt, und wart ouch von dem winde der hôre verin
- 160
Im wurden diu blôzen bein zerkratzet von den brâmen:
die sînen blanken fûeze an dem loufe ouch von stiften ein teil wunden nâmen.
man kôs in baz, dann ê daz [erschozen] tier, wunde:
er hiez si twahen, ê er kom underz zelt. sus vant er Sigûn dort unde,
- 161
Innerhalb ir hende als si wærn berîfet
grâ, als eins tjostiures hant, dem der schaft von der gegenhurte slîfet,
der ziuschet über blôzez vel gerüeret.
rehte alsô was daz seil durch der herzoginne hant gefüeret.
- 162
Si kôs im vil wunden an beinen unde an fûezen:
si klagt in, er klaget ouch sie. nu wil sich diz mære geunsüezen,
dô diu herzogîn begunde sprechen
hinze im nâch der schrifte am seil: diu flust muoz nu vil sper zerbrechen.
- 163
Er sprach «ich vriesch ie wê nec der seile überschribene.
brievbuoch en franzoys ich weiz wol: solch kunst ist mir niht diu blibene:
dâ læse ich an swaz dâ geschriben wære.
Sigûne, süeziu maget, lâ dir [sin] die schrift an dem seile gar unmære.»
- 164
Si sprach «dâ stuont âventiur geschriben an der strangen:
sol ich die niht zende ûz lesen, mir ist unmær mîn lant ze Katelangen.
swaz mir iemen rîcheit möhte gebieten,
und obe ich wirdec wær ze nemen, dâ für wolt ich mich der schrifte nieten.
- 165
Daz spriche ich, werder friunt, dir noch niemen ze vâre.
ob wir beidiu junc solten leben zuo der zît unser künftigen jâre,
- 166
sô daz dîn dienst doch gerte mîner minne,

du muost mir daz seil ê erwerben, dâ Gardevîaz ane gebunden stuont hinne.»»

Er sprach «sô wil ich gerne umb daz seil alsô werben.

sol man daz mit strîte erholen, dâ muoz ich an lîbe an prîse verderben,
oder ich bringe ez wider dir ze handen.

wis genædec, süeziu maget, [unde] halt niht mîn herze sô lange in dînen banden.»»

167

«Genâde und al daz immer maget sol verenden

gein [ir] werdem clâren friunde, daz leist ich, und mac mich des nie man erwende
op dîn wille krieget nâch der strangen,

die der bracke zôch ûf der verte, den du mir bræhte gevangen.»»

168

«Dar nâch sol mîn dienst imêr stæteclîchen ringen.

du biutest rîchen solt: wie lebe ich die zît, daz ez mîn hant müeze bringen
dar zuo daz ich die hulde dîn behalte?

daz wirt versuochet nâhen und verre: [gelücke und] dîn minne mîn walte,»»

169

Sus heten si mit worten ein ander ergetzet,

und ouch mit guotem willen. anevanc vil kumbers, wie wart der geletzet!

daz freischet wol der tumben und ouch der grîse,

170

von dem unverzageten sicherboten, obe der swebe od sinke an dem prîse.